

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 156. Sonntag, den 3. December 1826.

## Allerlei und Mancherlei.

So weckt man den Ehrgeiz. In Altenburg wird, nach Versicherung des Allg. Anz. d. D. Nr. 168 d. J., der Leichenzettel in zwei Abschnitte getheilt. Der eine giebt, wer mit bezahlter Schule begraben wurde; der andere führt die auf, welche in die Erde kamen, ohne daß die Schule bezahlt werden konnte. In Krähwinkel will man nächstens für solch gemeines Volk auf dem Gottesacker ein besonderes Winkelchen einrichten, damit nicht die Todten behelligt werden, welchen die bezahlte Schule nachfolgte.

Die beste Art, den Lein zu säen. Diese wird in der zu Passau erscheinenden Gartenzeitung, Jahrg. 1825, S. 229, gelehrt. Es fressen nämlich die Vögel unter dem Himmel den Leinsamen so gern hinweg,

wenn er ausgestreut wird, wie manchen andern Samen. Um dies zu verhindern, darf man aber nur „so viel Leinbl auf's Feld streuen, als man Lein gesät hat; so wird der Flachs ganz unvergleichlich schön werden!“ Es geht doch nichts über einen guten Rath!

Wie viel ist denn ein Türkenkopf werth? Ali, Pascha von Janina, setzte einen Preis von fünfhundert Piaster auf den Kopf jedes Sulioten. „Einen verächtlichen Preis setzt er auf die Köpfe der Sulioten,“ ließen diese in einer Proclamation ergehen. „Man möchte glauben, daß er nicht weiß, wie kostbar und schwer diese zu haben sind. Was uns betrifft, so glauben wir die der Türken richtig schätzen zu können und versprechen jedem, der uns den Kopf eines Türken liefert, ein Geschenk von zehn Patronen.“ \* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

Vom 25. Novbr. bis zum 1. Decbr. sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine unverheirath. Mannspers. 54 Jahr, Joh. Peter, Handarbeiter, im Johannishospital.

S o n n t a g.

Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Rodeck's, Lohnbedientens Sohn, an der alten Burg.

M o n t a g.

Ein Mann 87½ Jahr, Hr. Joh. Christian Münzner, Bürger und der Schornsteinfeger-Innung Obermeister Emeritus, auch Hausbesitzer, im Brühl.

Eine Frau 61 Jahr, Jacob Weber's, Handarbeiters Witwe, in der Ulrichsgasse.

Eine Jgfr. 60 Jahr, Hrn. Carl Bernhard Städter's, Bürgers und Gramers hinterl. zweite Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore.